

GUTE PFLEGE AUCH IN DER NACHT

Pflege hört nicht um 22 Uhr auf. Auch in der Nacht brauchen Bewohner:innen Sicherheit, Betreuung und qualifiziertes Personal. Ein Gesetz ist beschlossen, doch die Umsetzung fehlt bis heute.

Das steirische Pflegewesen befindet sich aktuell in einer Krise. Aufgrund der allgemeinen demografischen Entwicklung sind mehr Personen in Pflege als je zuvor. In den nächsten Jahren wird die Zahl der Pflegebedürftigen noch weiter steigen. Gleichzeitig wird es immer schwieriger, Pflegepersonal zu finden. Mit der Einstufung von Pflege als Schwerarbeit hat die Bundesregierung einen ersten Schritt zur Attraktivierung des Pflegeberufs gesetzt. Es bestehen jedoch weiterhin viele akute Problemfelder im Pflegebereich. Diese betreffen vor allem die Steiermark. Schon jetzt ist der Personalschlüssel so niedrig wie in fast keinem anderen Bundesland und führt vor allem bei den Nachtdiensten zu großen Problemen. Während andere Bundesländer hier klare Vorgaben haben, gibt es in der Steiermark noch immer keine verbindliche Nachtdienstregelung. „Diese Unsicherheit tragen nicht nur die Pflegekräfte, sondern vor allem



Foto: Adobe Stock, Marco Pessi/Gonzomedia

Steuergelder für Privatkliniken



Fast 200 Millionen (!) Euro werden jährlich aus Arbeitnehmer:innen-Beiträgen über den Privatkrankenanstalten-Finanzierungsfonds an private Krankenanstalten weitergeleitet. Geld das im öffentlichen Gesundheitssystem fehlt: für rasche Termine, ausreichend Personal und eine flächendeckende, hochwertige Versorgung für alle. „Während über Spitalsschließungen und Einsparungen im öffentlichen System diskutiert wird, verfestigt dieses Modell eine Zweiklassenmedizin, in der der Zugang zu guter Versorgung vom Einkommen abhängt. Diese absurde Ungerechtigkeit ist nicht hinnehmbar. Diese Mittel müssen im öffentlichen Gesundheitssystem bleiben“, ärgert sich SP-Klubvorsitzende Daniela Schlüsselberger.

Folgen Sie mir auf



@daniechtjetzt



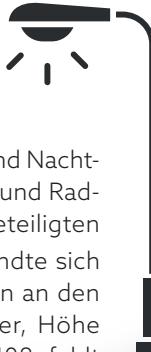
auch jene Menschen, die auf Pflege angewiesen sind“, so SP-Klubvorsitzende Daniela Schlüsselberger. 2024 wurde zwar ein Gesetz beschlossen, bis heute hat es die blau-schwarze Landesregierung jedoch verabsäumt, eine Verordnung zu erlassen, die notwendig ist, damit das Landesgesetz auch in der Praxis umgesetzt werden kann. „Graz zeigt zum Glück, dass es besser geht. Graz ist ein Pflegestandort mit Vielfalt. Jetzt braucht es diese Verlässlichkeit endlich für alle steirischen Pflegeeinrichtungen“, wünscht sich Schlüsselberger. Sie wandte sich deshalb mit einem dringlichen Antrag an den Gemeinderat, mit einer Petition an den Steiermärkischen Landtag heranzutreten, um die längst überfällige Verordnung zur Nachtdienstregelung in Pflegeeinrichtungen zu erlassen. Für faire und sichere Bedingungen in allen Pflegeeinrichtungen. Auch in der Nacht.





BELEUCHTUNG auf Geh- und Radwegen

Gerade in den Wintermonaten sowie in den Abend- und Nachtstunden stellt eine fehlende Beleuchtung auf Geh- und Radwegen ein erhebliches Sicherheitsrisiko für alle Beteiligten dar. SP-Verkehrssprecher **MANUEL LENARTITSCH** wandte sich deshalb gleich mit zwei Verbesserungswürdigen Bereichen an den Gemeinderat. Entlang des Banngabeweges in St. Peter, Höhe Neufeldweg Nr. 161-175 bzw. Theodor-Storm-Straße 100-108, fehlt eine adäquate Straßenbeleuchtung vollständig. Dieser Abschnitt wird aber regelmäßig von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen als alltägliche Wegeverbindung genutzt. Und auch der kombinierte Geh- und Radweg entlang des Bahnwegs im Bezirk Liebenau – von der Kreuzung mit der Petrifelderstraße in Richtung Murpark – ist auf einer Länge von rund 150 Metern vollständig unbeleuchtet.



INITIATIVE

AUSWEITUNG

DES ANRAINER:INNEN-PARKENS

Im Bezirk Lend, insbesondere in der Kalvarienbergstraße, Überfuhrgasse sowie Schleifbachgasse, häufen sich seit geraumer Zeit Bürger:innenanfragen und Beschwerden hinsichtlich der angespannten Parkplatzsituation. „In diesem überwiegend durch Einfamilienhäuser und kleinere Mehrfamilienwohnungen geprägten Wohngebiet kommt es vermehrt zu einer massiven Fremdparkung durch Kraftfahrzeuge, die nicht in Graz zugelassen sind, was anhand der Kfz-Kennzeichen klar erkennbar ist“, berichtet **ARSIM GJERGJI**. Bereits im September 2025 wurde im Bezirksrat Lend ein Antrag auf Umwandlung der Parkflächen in eine Grüne Zone im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung eingebracht, passiert ist jedoch nichts. Gjergji regte deshalb im Gemeinderat an, das vielerorts bereits bewährte Anrainer:innen-Parken auch in genannten Straßenzügen umzusetzen.

Nachtdienste in der Pflege: Landesregierung lässt Beschäftigte und Bewohner:innen im Stich

Seit 1. Jänner 2025 sieht das Steiermärkische Pflege- und Betreuungsgesetz einen eigenen Personalschlüssel für den Nachtdienst in stationären Pflegeeinrichtungen vor. Doch bis heute fehlt die dafür notwendige Verordnung der Landesregierung. Damit gibt es weiterhin keine verbindlichen Mindeststandards für die Nacht – mit spürbaren Folgen für Pflegekräfte und Bewohner:innen.

In vielen Einrichtungen arbeiten Pflegekräfte in der Nacht nach wie vor unterbesetzt, diplomiertes Personal steht häufig nur in Rufbereitschaft zur Verfügung.



Pflegekräfte tragen in der Nacht enorme Verantwortung. Entscheidungen müssen unter Zeitdruck getroffen werden, Unterstützung ist nicht immer sofort verfügbar. Diese Bedingungen sind unzumutbar für das Personal und die Bewohner:innen.

GRAZ MIT KAMPUS!

„Es ist nicht hinnehmbar, dass ein seit über einem Jahr geltendes Gesetz schlicht nicht umgesetzt wird. Pflegekräfte werden nachts allein gelassen, Bewohnerinnen und Bewohner einem unnötigen Risiko ausgesetzt. Pflege darf auch in der Nacht kein Sparmodell sein“, betont SPÖ-Graz-Vorsitzende und Landtagsabgeordnete Doris Kampus.

Pflegekrise trifft auch pflegende Angehörige

Die fehlenden Regelungen im stationären Bereich erhöhen auch den Druck auf pflegende Angehörige. Wenn Pflegeeinrichtungen an ihre Grenzen stoßen, wird Pflege zunehmend in die Familien verlagert. Viele Angehörige übernehmen nächtliche Pflege ohne ausreichende Unterstützung, oft auf Kosten der eigenen Gesundheit.

SPÖ fordert rasches Handeln

Pflege braucht Verlässlichkeit – rund um die Uhr. Die Landesregierung ist gefordert, ihrer Verantwortung endlich nachzukommen: zum Schutz der Pflegekräfte, zur Sicherheit der Bewohner:innen und zur Entlastung pflegender Angehöriger.

ANFRAGE AN DIE BÜRGERMEISTERIN

Fehlendes WARTEHÄUSCHEN



Bereits im Jahr 2020 hat sich der Gemeinderat der Stadt Graz auf Initiative des SPÖ-Gemeinderatsklubs mit der Errichtung überdachter Wartehäuschen entlang der Buslinie 62 befasst. Aufgrund einer „zu geringen Einsteigerfrequenz“ gab es damals eine Absage. Inzwischen haben sich die Rahmenbedingungen jedoch deutlich verändert, und der Fahrplan der Linie 62 im vergangenen Herbst sogar verdichtet.

Entlang derselben Linie – etwa an der Haltestelle Stregengasse – wurde bereits ein Haltestellenhäuschen errichtet. **MANUEL LENARTITSCH** würde sich jedoch eine gleichwertige Ausstattung aller Haltestellen entlang der Buslinie 62 wünschen. „Insbesondere für Alltagsnutzer:innen sowie für ältere Menschen, Kinder und Personen mit eingeschränkter Mobilität.“

Verpflichtendes Kinderschutzkonzept

bei Veranstaltungen des Grazer Sportamts

„**U**nseren Kindern ein sicheres Umfeld in allen Lebenslagen zu bieten, ist eine der wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen überhaupt. Diese muss auch von der Stadt Graz bewältigt werden“, so SPÖ-Gemeinderatsklubvorsitzende **DANIELA SCHLÜSSELBERGER** bei der letzten Gemeinderatssitzung. Zahlreiche städtische Stellen bieten Kindern und Jugendlichen umfassende Freizeitangebote an. Um für Sicherheit zu sorgen, greift dabei ein umfassendes Kinder- und Jugendschutzkonzept. Das Sportamt bietet ebenfalls das ganze Jahr über eine Vielzahl an Kursen und Events an, ob auch für diese Angebote ein Schutzkonzept besteht, ist jedoch nicht bekannt. „Solche Regelungslücken darf es nicht geben. Ein Kinder- und Jugendschutzkonzept muss verpflichtend für alle Veranstaltungen der Stadt Graz sein“, so Schlüsselberger.

HIER KÖNNTEN IHRE INITIATIVE STEHEN.

Ihre Idee zählt – wir bringen Sie in den Gemeinderat!

Gestalten Sie Graz mit:

Was soll sich ändern?
Was fehlt in Ihrem Umfeld?
Was wünschen Sie sich?



Schreiben Sie uns: spoeklub@stadt.graz.at

MITREDEN. MITGESTALTEN. MIT UNS.

Vorsorge statt Nachsorge

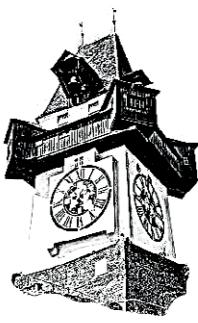
Gesundheit entsteht nicht zufällig. Sie entsteht, wenn Systeme Menschen im Alltag unterstützen, damit sie gar nicht erst krank werden. Gesundheit beginnt mit guten Arbeitsbedingungen, die nicht krank machen, mit leistbarem Wohnen, sozialer Sicherheit und einem niederschweligen Zugang zu medizinischer Versorgung. Auch Prävention, psychische Gesundheit und verlässliche Unterstützungsangebote im Alltag entscheiden darüber, wie gesund Menschen leben können. Gleichzeitig zeigt sich gerade im Pflegebereich besonders deutlich, wie eng Gesundheit, Arbeitsbedingungen und Qualität der Versorgung miteinander verbunden sind. Eine verantwortungsvolle Gesundheitspolitik muss das große Ganze im Blick haben. Sie stärkt die Pflege, sorgt für faire Rahmenbedingungen im gesamten Gesundheitsbereich und investiert in Vorsorge statt nur in Reparatur. Entscheidend ist dabei, dass alle zuständigen Ebenen und Verantwortungsbereiche ihre Aufgaben wahrnehmen und Verantwortung nicht weitergeschoben, sondern gemeinsam getragen wird.



**Ihre Ansprechpartnerin
im SPÖ Gemeinderatsklub:**

Klubvorsitzende GRin
Daniela Schlüsselberger

Tel.: (0316) 872-2120
E-Mail: spoeklub@stadt.graz.at



Unterwegs für Graz



Einer von vielen traditionellen
Neujahrsempfängen.



Fehlender Gehsteig in der
Anton-Kleinosa-Scheg-Straße:
Gerald Schobegger und
Manuel Lenartitsch beim
Lokalaugenschein in Gösting.



Mitgliederversammlung
Sektion Mariatrost-Ries-Waltendorf



Für Sie da! Unsere Gemeinderät:innen
Daniela Schlüsselberger, Anna Robosch,
Arsim Gjergji und Manuel Lenartitsch.

@spoe.graz.klub /spoe.klub.graz

www.graz.spoe.at

SPÖ

Gemeinderatsklub Graz

**Sie haben Anliegen und
Wünsche, wir sind für Sie da:
spoe.klub@stadt.graz.at**

Impressum

Medieninhaber u. Herausgeber:
SPÖ Gemeinderatsklub Graz, Rathaus Graz,
Hauptplatz 1, 8011 Graz
Kontakt: spoe.klub@stadt.graz.at
Verlag: Gonzo media GesmbH
Redaktionsleitung: Daniel Gräbner, Claudia Malli
Grafik: Claudia Gasser designC.at

